

GEMEINDE



NACHRICHTEN

Bürgermeisterkolumne

Liebe Mitbürger,

Im Juli 1985 erschien die erste „Seeshaupt Dorfzeitung“. Somit kann unser gemeindliches Medienkind in diesem Jahr seinen 15. Geburtstag feiern.

Wenn wir dieses kleine Jubiläum auch nicht mit einer eigenen Feier begangen haben, so möchte ich es doch zum Anlass nehmen, der Redaktion und allen, die damit befasst sind, einmal ganz offiziell zu danken.

Mein Dank gilt vor allem der Redaktion, Frau und Herrn von Fraunberg, die nicht nur mit journalistischer Routine, sondern auch mit viel Herz und Gefühl für unser Dorf und seine Bürger jedes Vierteljahr Interessantes und Aktuelles aus unserem Dorfleben für uns berichten. Die Arbeit, die dahintersteckt, kann wohl nur der ermessen, der selbst schon einmal eine Zeitung herausbringen wollte, und erkennen musste, wie schwierig so etwas ist.

Aber gerade weil wir nicht abschätzen können, wie viel Mühe die Erstellung unserer Dorfzeitung für die Redaktion bedeutet, sollten alle mehr Verständnis dafür aufbringen, wenn sich hie und da kleine Fehler in der Berichterstattung einschleichen. Reaktionen, wie „was ham's do scho wieda für an Schmarrn g'schrieben“, kommen nach meiner Erfahrung fast immer von solchen, die selbst genügend Schmarrn verzapfen, und deshalb gut daran täten, zunächst vor ihrer eigenen Haustüre zu kehren.

Bei jeglicher Kritik, sei sie berechtigt oder nicht, sollten wir stets daran denken, dass wir alle mit menschlichen Unzulänglichkeiten zu kämpfen haben und deshalb sollten wir auch gegenseitig mehr Verständnis aufbringen.

Wir können froh sein, dass sich immer wieder Bürger dazu bereit finden, etwas für die Gemeinde und ihre Mitbürger zu tun, und deshalb wäre es nur zu schön, wenn das Sprichwort „Undank ist der Welt Lohn“ bei uns immer mehr an Bedeutung verlieren würde.

Ihr Bürgermeister



Zum Erntedank in die Partnerstadt

Wieder mal war es die Herzlichkeit der Gastgeber, von der die Seeshaupt im schlesischen Kreuzenort überwältigt waren. Im August fuhren die Musiker der Blaskapelle zusammen mit Bürgermeister Hans Hirsch zum Kurzbesuch in die neue Partnerstadt, ins heutige Krzyzanowice und die kamen genauso begeistert zurück wie die Gruppe, die kurz nach Ostern nach Polen gefahren war.

Versteht sich, dass „unsere Blaskapelle“ nicht nur auf Besichtigungsreise war: Beim großen Erntedankfest-Umzug in Tworków (Tworkau), bei dem zehn Dörfer ih-

re Erntekronen stolz zur Schau stellten (Foto Griesmüller), sorgte sie für die musikalische Begleitung. Schon tags zuvor gab sie auf dem Marktplatz der Kreisstadt Racibórz (Ratibor) ein Freiluftkonzert, für das sogar im Radio geworben wurde.

Einen musikalischen Besuch stattete die Seeshaupt Delegation auch dem Behindertenheim vom Kreuzenort ab, für das sich der polnische Bürgermeister Wolnik mit viel persönlichen Engagement einsetzt (Bericht über den Besuch des St. Anna-Chors aus Kreuzenort siehe Seite 6)

Änderung durch

Die Änderung des Flächennutzungsplanes für den Ortsteil Jenhausen ist „durch“ und wurde ans Landratsamt weitergeleitet. Die Behandlung des Bebauungsplanes für die neun neuen Baugrundstücke musste dagegen noch zurückgestellt werden, weil der Gemeinderat einige „Unstimmigkeiten“ beispielsweise bei den Zufahrten festgestellt hatte. Auch vermisste das Gremium Auflagen für den Fall, dass die Landwirtschaft im noch bäuerlich geprägten Jenhausen aufgegeben wird.

Undichtes Wassernetz

Wir Seeshaupt sind ausgesprochene Wasserverschwender. Daran sind aber nicht die Bürger schuld, sondern das marode Wassernetz. Von den 300 000 jährlich geförderten Kubikmetern Trinkwasser werden nur 200 000 Kubikmeter verkauft. Rund ein Drittel vom wertvollen Nass versickert nämlich ungenutzt in den Boden, weil es wegen Bodensenkungen immer wieder zu Wasserrohrbrüchen kommt.

Der erste Bauabschnitt der grundlegenden Sanierung des Trinkwassernetzes im nördlichen Ortsbereich wird noch in diesem Jahr in Angriff genommen. Das Wasserwirtschaftsamt hat nämlich die Genehmigung für die jährliche Fördermenge mit der Maßgabe verknüpft, dass die Wasserverluste auf 10 Prozent gesenkt werden müssen. Die geschätzten Kosten für die Gesamtanierung belaufen sich auf 1,3 Millionen Mark.

Gelber Müll

Wer kaputtes Plastikspielzeug oder sonstige Kunststoffteile in den „Gelben Sack“ stopft, der muss damit rechnen, dass die Müllmänner den unvorschriftsmäßig gefüllten Wertstoffsack bei der Abfuhr nicht mitnehmen. Bei Stichproben wurde nämlich festgestellt, dass immer mehr Bürger auf diese Weise kostenlos ihren Plastikmüll entsorgen, bzw. gutgemeint im „Gelben Sack“ Kunststoffe aller Art sammeln. Generell gehören in die gelben Plastiksäcke der EVA nur Verkaufsverpackungen mit dem Grünen Punkt.

Welche Abfälle man wo und wie entsorgen kann und welche Kosten dabei entstehen – für solche Fragen ist die Abfallberaterin Claudia Kopp von der EVA zuständig. Sie ist unter der Telefonnummer 08868-180180 erreichbar.

Kunst und Handwerk und Musik

Der Kunsthandwerkermarkt, den die Gemeinde zum 11. Mal veranstaltete, hat offensichtlich eine treue Fangemeinde. Denn trotz des ziemlich verregneten Wochenendes waren die Veranstalter mit den Besucherzahlen recht zufrieden. Vor allem die örtlichen Vereine, die fürs leibliche Wohl der Gäste sorgten, kamen auf ihre Kosten. Weniger dagegen die Standbesitzer, obwohl die diesmal ein besonders üppiges Angebot zum Kauf feilboten.

Das emsige Organistorenteam (Helmut Eiter, Hans Kirner, Claudia Kratzl und Ursula Schneider-Miholic) und das Kinderfest hatten wieder ein buntes Rahmenprogramm auf die Beine gestellt. Beim

abendlichen Live-Konzert am Samstag trotzten viele hartgesottene Zuhörer der feuchten und kühlen Witterung und ließen sich bestens vom Duo „Keltentanz“ und ihrem irischen Folk unterhalten. Am Sonntag spielten die „Flohbeutler“ zur Frühschoppenzeit auf und zum Marktausklang die Seeshaupter Blasmusik. Für die jüngsten Besucher gab es ein Suchspiel: Gabriele Enzensberger aus Schechen und Sofia Schneider aus Seeshaupt wusste am besten Bescheid über die „seltenste Holzart Deutschlands“ oder die Flüssigkeit, mit der die Farben bei der Aquarell-Malerei verdünnt werden: Die beiden Mädchen gewannen den ersten bzw. zweiten Preis.

Wissenswertes aus dem Gemeinderat

Man kann wohl wirklich nicht mit 110 Stundenkilometern über die Jenhauser Dorfstraße brettern, wie das in der Juni-Ausgabe der Dorfzeitung berichtet worden war, und was Gemeinderat und Kraftfahrer Heinz Fichtl von Anfang an angezweifelt hatte. Der Bericht beruhte auf einer Fehlinterpretation der Messergebnisse, entschuldigte sich Bürgermeister Hans Hirsch. Nicht wie angenommen die Übertretung, sondern die tatsächlich gefahrene Geschwindigkeit wurden von der kommunalen Geschwindigkeitsmessung aufgelistet. Aber darauf muss man erst mal kommen, wenn die Auswertung bei „6 bis 10 km/h“ beginnt. Die zwei „Raser“ übertraten nach der korrekten Interpretierung der Messergebnisse mit 56 bzw. 60 Stundenkilometern die erlaubte Geschwindigkeit nur minimal.

Im Gebiet um den Tannenhof darf gebaut werden: zum einen zwei Einfamilienhäuser hinter der Raiffeisen-Lagerhalle als Ersatzbau für das jetzige kleine Häuschen, zum anderen ein „villenartiges“ Zweifamilienhaus in parkartiger Umgebung“ am Fuß des „Tannenhofs“ anstelle des Ökonomiegebäudes sowie eine große Holz-Lagerhalle.

Für das Orchester Seeshaupt wurde ein Zuschuss in Höhe von 2000 Mark beschlossen (genauso viel bekommt die Blaskapelle), für die VHS 3000 Mark und für den FC 1000 Mark für die Rasenarbeiten am Fußballplatz. Letzterer wurde damit begründet, dass der Platz im Dorf schon fast eine öffentliche Grünanlage sei. Ebenfalls 1000 Mark bekommen die Kegler als Fahrtkostenzuschuss, weil die 1. Herrenmannschaft in die Bezirksliga Oberbayern aufgestiegen ist und Heimspiele nun auswärts auf einer Vier-Bahnenanlage ausrichten muss.

Bei uns im Ort gibt es zwar keine Kampfhunde, vorsorglich wurde aber schon mal die Hundesteuer für solche Tiere beschlossen: 2000 Mark sollen die Besitzer jährlich zahlen, wovon sich der Gemeinderat eine abschreckende Wirkung verspricht. Ein „normaler“ Hund kostet 70 Mark, ein zweiter 200 Mark und ab drei und mehr Hunden muss man jährlich 300 Mark pro Vierbeiner berappen.

Passt es zum Dorf, wenn zwischen Gehsteig und Straße Grasbüschel durch die Asphalttritten sprießen, oder sieht das schlampig aus? Der Verschönerungsverein geht von letzterem aus, im Gemeinderat war man geteilter Ansicht. Eins jedoch stellte Bürgermeister Hans Hirsch an Hand einer kompliziert

formulierten Verordnung klar: Die Anlieger sind auch außerhalb der Hauszäune für den ordentlichen Zustand verantwortlich, und nicht die Gemeinde!

Bei einer Bahnkonferenz der „Grünen“ wurde bekannt, dass die Strecke Kochel-Tutzing wegen steigender Fahrgastzahlen nicht zur Disposition stehe. Sie solle sogar als Pilotprojekt mit einem neuen Sicherungssystem ausgerüstet werden. Allerdings könne es sein, dass tagsüber statt langer Züge Schienenbusse eingesetzt würden.

Der Raserei durch den Tiefentalweg, an dem auch das Seniorenheim liegt, soll ein Ende gemacht werden: Die Gemeinde wird über die kommunale Geschwindigkeitsüberwachung dort vermehrt Kontrollmessungen durchführen lassen. Zudem wurden alle Anlieger persönlich angeschrieben und aufgefordert, sich an die Geschwindigkeitsbegrenzung zu halten. Es wurde nämlich festgestellt, dass fast alle Temposünder im Tiefentalweg wohnen.

An der Pettenkoflerstraße wird ein Baugrundstück für ein Doppelhaus im Einheimischenmodell ausgewiesen. Dafür wurde der Vergabeschlüssel, der noch aus dem Jahr 1994 stammt, überarbeitet. Die „Kinderkomponente“ wird stärker berücksichtigt als bisher, Einkommens- und Vermögenswerte erhöht, um potentielle Bauherren „nicht zu finanziellen Abenteuern zu verleiten“. Keine Chance haben Antragsteller, deren Eltern ein freies Baugrundstück oder ein Mietshaus am Ort besitzen. Über die Vergabe wird im Oktober entschieden.

Abgesagt werden musste der geplante Besuch der Franzosen aus der Partnerstadt St. Trojan zur Oktoberfestzeit. Aus organisatorischen Gründen können die französischen Gäste erst im nächsten Jahr empfangen werden.

Wichtiger Hinweis

Der Veranstaltungskalender für nächstes Jahr steht an. Am Donnerstag, den 26. Oktober findet um 19.00 Uhr im Rathaus die Organisationsbesprechung statt. Terminwünsche sind bis zum 18. Oktober schriftlich einzureichen.

Am Donnerstag, den 23. November ist

Bürgerversammlung

Sie beginnt um 19.30 Uhr im Gemeindesaal.

Bekanntmachung

Sichtbehinderung durch Hecken und Sträucher

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Entlang vieler Grundstücke im Ortsbereich ragen Äste und Zweige von Hecken, Büschen, Bäumen in die Straßen, Geh- und Radwege (öffentliche Flächen) und behindern Fußgänger und den Fahrzeugverkehr. Außerdem werden Verkehrszeichen verdeckt. Aus diesem Grund möchten wir alle Haus- und Grundstücksbesitzer an die im Bayerischen Straßen- und Wegenetz enthaltene Verpflichtung erinnern, eine ordnungsgemäße Einsichtnahme von Verkehrszeichen und öffentlichen Flächen zu gewährleisten. Wir möchten ausdrücklich darauf hinweisen, dass Unfälle, die sich in Zusammenhang unzureichender Sichtverhältnisse durch zu hohe Anpflanzungen ereignen, zu Lasten der Grundstückseigentümer bzw. der beteiligten Verkehrsteilnehmer gehen.

Wir dürfen Sie bitten, beim Zuschnitt folgendes zu beachten:

- Hecken und Sträucher, welche die Sicht versperren, dürfen eine Höhe von 0,80 m nicht überschreiten. Bei überhängenden Hecken und sonstigen Anpflanzungen bitten wir, bis zum Zaun bzw. innerhalb der Grundstücksgrenze zurückzuschneiden.
- Sollten Äste und Zweige in die **Fahrbahn** hineinreichen, ist eine lichte Höhe von mind. 5 Meter einzuhalten. Entlang von **Geh- und Radwegen** sind Büsche und Bäume bis zu einer lichten Höhe von 2,50 m auszuschneiden.

Wir bitten alle betroffenen Eigentümer von Grundstücken, den Rückschnitt umgehend vorzunehmen. Zur Verhütung von Gefahren und Unfällen werden wir im Einzelfall Grundstückbesitzer mittels schriftlicher Benachrichtigung auf den Missstand hinweisen und zur Beseitigung auffordern.

Sollten Sie noch Rückfragen haben, stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen im Rathaus, Helga Griesmüller (Tel. 907113) und Claudia Kratzl (Tel.907112) gerne zur Verfügung.

Gemeinde Seeshaupt

Hans Hirsch, 1. Bürgermeister